



Arbeitsbilanz 2018

Danke für Ihre Hilfe!



Gemeinsam für den Frieden.



Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.

INHALT

- 3 Zahlen und Leistungen 2018**
- 4 Vorwort**
- 6 Bau und Pflege**
- 8 Umbettungen**
- 8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- 9 Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung**
- 10 Einweihungen und Gedenkveranstaltungen**
- 11 Kriegsgräber- und Studien-/Aktivreisen**
- 11 Volksbund, Bundeswehr und Reservisten**
- 11 Ausstellungen in In- und Ausland**
- 12 Gedenkkultur und Bildungsarbeit**
- 14 Mitglieder und Spender**
- 15 Erbschaftsinformation**
- 15 Stiftung Gedenken und Frieden**
- 16 Volksbund im Überblick**



© Maurice Bonkat

Impressum:
Herausgegeben vom
Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Werner-Hilpert-Straße 2
34117 Kassel
Telefon: +49 (0)561 7009-0
Telefax: +49 (0)561 7009-221
E-Mail: info@volksbund.de
Internet: www.volksbund.de

Verantwortlich:
Daniela Schily, Generalsekretärin

Spendenkonto:
IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00
BIC: COBADEFFXXX
Spendetelefon: +49 (0)561 7009-0

Redaktion:
Maurice Bonkat • Diane Tempel-Bornett

Gestaltung/Satz:
René Strack

Druck:
Hoehl-Druck Medien + Service GmbH

Auflage
5.000 Exemplare

Fotonachweis:
Titelseite: Gedenkstätte Rossoschka/
Wolgograd, Uwe Zucchi
Foto oben: Kriegsgräberstätte Motta
St. Anastasia/Italien, Maurice Bonkat
Die weiteren Fotos stammen,
wenn nicht anders gekennzeichnet,
von Volksbund-Mitarbeitern oder aus
dem Archiv des Volksbundes.

Stand April 2019

Zahlen und Leistungen 2018

Alle Angaben ohne Gewähr.
Stand 06.03.2019

ORGANISATION

Mitglieder	85.556
Aktive Spender	213.837
Passive Spender u. Interessenten	1.294.878
Landesverbände: 16; Bezirksverbände: 22; Kreisverbände: 295; Ortsverbände: 4.903	
Hauptamtliche Mitarbeiter	567
- davon in der Bundesgeschäftsstelle	209
- davon in den Landesverbänden	121
- davon im Pflegedienst/Arbeiter im Ausland	209
- davon Angestellte im Ausland	28

FÜRSORGE FÜR DIE RUHESTÄTTEN

Anzahl gepflegter Kriegsgräber	über 2.750.000
Anzahl gepflegter Friedhöfe	832
- davon in Eigenpflege	232
- davon in Fremdpflege (Firmen u. a.)	600
Freiwillig durch Landesverbände betreut	7

AUSBETTUNGEN

Ausbettungen (Exhumierungen)	24.188
------------------------------	--------

GRÄBERNACHWEIS/ANGEHÖRIGENBETREUUNG

Posteingang	35.424
Telefonische Auskünfte	5.768
Grabschmuck- /Fotowünsche	8.398
Namenbuchauszüge	10.039

KRIEGSGRÄBERREISEN/INFORMATIONSAFARTEN

Bundesgeschäftsstelle (ohne Gliederungen)	15
Gesamtteilnehmerzahl	428

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WERBUNG

Pressereichweite	über 1 Mio. Exemplare
------------------	-----------------------

WORKCAMPS UND JUGENDBEGEGNUNGEN

Workcamps und Jugendbegegnungen	29
Teilnehmende	800

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN / JBS

Übernachtungen in JBS	19.755
Tagesgruppen/Gäste	359/12.506

BUNDESWEHR UND RESERVISTEN

Arbeitseinsätze/Teilnehmer	82/900
Sammlungsergebnis	(vorläufig) 1.881.000 Euro

EINNAHMEN

EURO

- Zuwendungen von Spendern	8.001.000
- Zuwendungen von Mitgliedern	3.803.000
- Spenden Todesfälle/Geburtstage etc.	581.000
- Nachlässe	7.247.000
- Kirchen/Gemeinden/Schulen/Bußen	833.000
- Teilnehmerbeiträge Jugendarbeit	963.000
- Sammlung	5.121.000
- Sonstiges	2.015.000

GESAMT

28.564.000

ERSTATTUNGEN

EURO

- Bundesregierung (Kriegsgräber)	15.880.000
- Bundesländer (Jugend/Sonstige)	1.132.000

GESAMT

17.012.000

AUSGABEN

EURO

- Fürsorge für die Ruhestätten	22.366.000
- Wahrung u. Pflege des Gedenkens	14.335.000
- Verbandsausgaben	8.868.000

GESAMT

45.569.000

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr dürfen wir auf 100 Jahre Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zurückblicken.

Es war ein langer, oft steiniger Weg von der Gründung nach den Grauen des Ersten Weltkriegs, den Wirren der Zeit bis 1933, der politischen Anpassung während des Nationalsozialismus, dem entsetzlichen Zweiten Weltkrieg, der Wiederbelebung ab 1946, zuerst im Westen und dann nach 1989 in der gesamten Bundesrepublik, bis zu unserem Leitbild vom April 2017 und der „Göttinger Erklärung“.

Ein Weg mit Höhen und Tiefen, zu dem wir uns geschichtsbewusst und verantwortungsvoll bekennen. Wir dürfen heute sagen, dass wir die richtigen Lehren aus unserer Geschichte gezogen haben, und das ist Anlass zu feiern.

Wir haben uns zu einem in unserer Gesellschaft anerkannten Akteur der Erinnerungs- und Gedenkkultur im nationalen und europäischen Verbund entwickelt. Das ist nicht nur ein Grund zur Freude, sondern vor allem, Ihnen allen zu danken, die Sie den Weg dazu bereitet haben und ihn mit uns gegangen sind, auch wenn es mal schwierig war.

Unsere Kernaufgabe ist unverändert geblieben: die Suche nach Kriegstoten, ihre Bergung, ihre würdige Bestattung, die Betreuung der Angehörigen. Dieser Teil unserer Arbeit für den Frieden ist längst noch nicht abgeschlossen.

Eine Lehre aus unserer Geschichte ist aber auch, dass wir eine Verantwortung für die nachwachsenden Generationen haben. Auch ihnen müssen wir dabei helfen, die richtigen Schlüsse aus der Geschichte zu ziehen. So stellen

wir uns gegen das Vergessen und die darin liegende Gefahr der beliebigen Umdeutung und Instrumentalisierung von Kriegen und Kriegsfolgen. Kriegsgräberstätten als Orte der kollektiven und individuellen Trauer zu Orten der mahnenden Erinnerung, zu Lernorten zu entwickeln, das ist unsere zweite Aufgabe geworden, wieder im nationalen und europäischen Verbund.

Unsere Arbeitsbilanz für 2018 zeigt, dass und wie wir das umgesetzt haben.

So haben wir im Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs den Volkstrauertag in eine Gedenkwoche eingebettet mit vielen Veranstaltungen und vielen Jugendlichen aus ganz Europa. Das politische Bekenntnis zu Europa bekräftigte der französische Staatspräsident Emmanuel Macron mit seiner vom Versöhnungsgedanken bestimmten, eindrucksvollen Rede. Die Ergebnisse der individuellen Erinnerungsarbeit demonstrieren jugendliche Fußballspieler aus Frankreich, Belgien, Großbritannien und Deutschland mit von ihnen selbst verfassten Briefen an ihre gefallenen Vereinskameraden.

In diesem Geist setzen wir 2019 unsere Arbeit gemeinsam für den Frieden fort.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Hilfe im letzten Jahr und bitte um deren Fortsetzung.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Wolfgang Schneiderhan
Präsident des Volksbundes



Wolfgang Schneiderhan
Präsident

Geboren 1946 in Riedlingen, war von Juli 2002 bis Ende 2009 Generalinspekteur der Bundeswehr und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit April 2017 ist Wolfgang Schneiderhan Präsident des Volksbundes.



Gemeinsam mit der Bundeswehr und russischen Soldaten suchte der Volksbund im Gebirge des Kaukasus im Spätsommer 2018 nach verschollenen Weltkriegsgräbern. 📷 Uwe Zucchi



Realisierte Bauprojekte 2018

ÄGYPTEN

EL ALAMEIN: Sanierung des Daches, von Mosaiken, Bodenbelägen und der Toiletten

DEUTSCHLAND

GOLM: Sanierung der Rotunde

FRANKREICH

BOURDON: Sanierung von Dächern

BRAY SUR SOMME: Sanierung von 400 Grabzeichen aus Metall

BRIEULLES: Anbringen eines Geländers zum Friedhofseingang

FORT-DE-MALMAISON: Erneuerung der Wirtschaftstore

LA CAMBE: Sanierung des Besuchergebäudes mit Ausstellungsraum und Toiletten sowie Instandsetzung der Zuwegung

MARIGNY: Kapellendachsanierung

NIEDERBRONN: Fertigstellung des Erweiterungsbaus der JBS; Neubau Unterkunfts- und Seminarhaus, An- und Umbau am Altbau. Gefördert aus Mitteln des BMFSFJ sowie des Ministeriums für Soziales und Integration des Bundeslandes Baden-Württemberg.

PROYART: Sanierung von 1.200 Grabzeichen aus Metall

ROZERIEULLES: Sanierung des Denkmals 1870/71

SPICHEREN: Sanierung von Denkmälern 1870/71 gemeinsam mit der Bundeswehr

ISRAEL

NAZARETH: Mauersanierung

ITALIEN

COSTERMANO: Montage neuer Sitzbänke im Außenbereich; Sanierung WC-Anlage; Geländer-Anbau

FUTA-PASS: Austausch der Panoramasteine im Mausoleum

RUSSISCHE FÖDERATION

APSCHERONSK: Errichtung einer zentralen Gedenkklösung mit Zuwegung für Kriegsgefangene

PETSCHENGA: Sanierung Denkmal Österreicher, zentrale Gedenkklösung für Kriegsgefangene

TSCHECHIEN

CHEB/EGER: Herstellung der Außenanlage sowie Montage der neuen Ausstellung „19 für 19“

TUNESIEN

BORDJ CEDRIA: Sanierung der Höfe Nassen, Mateur und El M'Dou

Namenkennzeichnungen 2018

ESTLAND

PÄRNU (PERNAU): Namenkennzeichnung Block 2 und 3, Pultsteine mit Metalltafeln – 121 Namen

FRANKREICH

PLOUDANIEL-LESNEVEN: Beschriftung der unter den Unbekannten Ruhenden – 168 Namen

VOUZIERIS: Installation eines Namenbuches aus Metall am Gemeinschaftsgrab – Kennzeichnung von 2.338 Namen

POLEN

DANZIG: Kennzeichnung der unter den Unbekannten Ruhenden im Metallnamenbuch – 1.572 Namen

GROSS NÄDLITZ (NADOLICE WIELKIE): Aufbau der Stelen erst

2019 möglich – Neu- und Nachbeschriftung der Blöcke 1-8 mit 1.030 Namen

LAURAHÜTTE (SIEMIANOWICE): Neubeschriftung der Namen im Block 18 – 981 Namen

RUSSISCHE FÖDERATION

APSCHERONSK: Namenkennzeichnung in den Blöcken 4, 6, 7, 8, 9 – Kennzeichnung von 8.048 Namen

SOLOGUBOWKA: Namenkennzeichnung auf Natursteinstelen in den Blöcken 11, 12 – Kennzeichnung von 9.456 Namen

KOROSTYN: Nachtragsbeschriftung bestehenbleibende Anlage – Kennzeichnung von 94 Namen

RSHEW: Neubeschriftung der Namen im Block 1 – 1.404 Namen

PETSCHENGA: Beschriftung der Nachträge – 85 Namen

SALLA: blockbezogene Namenkennzeichnung auf Stelen und auf Metalltafeln bestehenbleibender Anlage – 1.899 Namen

SLOWENIEN

CELJE: Namenkennzeichnung/Erster Weltkrieg in den Blöcken A und B

UNGARN

BUDAÖRS: Namenkennzeichnung (Grabkreuze, Pultsteine), Nachtragsbeschriftung auf Natursteinstelen – 1.395 Namen

SZÉKESFEHÉRVÁR: Namenkennzeichnung (Grabkreuze, Pultsteine), Nachtragsbeschriftung auf Natursteinstelen – 162 Namen

VESZPREM: Kennzeichnung (Grabkreuze, Pultsteine), Nachtragsbeschriftung auf Stele – 51 Namen

Bau und Pflege

Die Sicherstellung der Pflege und der weitere Ausbau der Barrierefreiheit der vom Volksbund betreuten 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern war auch 2018 eine der Hauptaufgaben. 600 Kriegsgräberstätten wurden durch externe Unternehmen und 232 Kriegsgräberstätten durch eigenes Personal gepflegt.

Dabei wird der Pflegedienst in Kassel stets vor neue Aufgaben gestellt, gilt es doch, die Arbeitsweisen und den Maschinenpark auf dem neuesten Stand zu halten sowie die Bestandsflächen immer wieder neu zu bewerten, um notwendige Maßnahmen zur Substanzerhaltung einzuleiten.

2018 wurde in unserer Geschäftsstelle in Metz eine weitere Pflegedienststelle eingerichtet. Die Pflege von insgesamt 213 Friedhofsanlagen des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie die Pflege von rund 800 Denkmälern/Grabanlagen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 wird jetzt vor Ort sichergestellt.

Die Vegetation auf unseren Kriegsgräberstätten ist durch die veränderten klimatischen Bedingungen, trockene und sehr heiße Sommermonate wie auch zum Teil durch heftige Niederschläge stark in Mitleidenschaft gezogen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, werden auf den Kriegsgräberstätten nach und nach besser angepasste Pflanzenarten verwendet. /

Ausblick 2019

Unser Ziel ist es, die Dienstleistungen für unsere Förderer und Friedhofsbesucher immer weiter zu optimieren und den Zustand der insgesamt 832 Kriegsgräberstätten weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten. Daher werden unsere Mitarbeiter durch Fortbildungsmaßnahmen geschult und die Arbeitsorganisation laufend verbessert.

Geplante Bauprojekte 2019

19 FÜR 19

FR, LV, IT

NIEDERBRONN, RIGA, PORTO DOI: Neue Ausstellungen

FRANKREICH

BOURDON: Fassadensanierung
MONT-DE-HUISNES: Sanierung Dach, Eingangsgebäude und Gruft
ORGLANDES: Sanierung der Kläranlage und des Kapellendaches
SPICHEREN: Sanierung Denkmäler 1870/71 durch die Bundeswehr

ITALIEN

MOTTA ST. ANASTASIA: Sanierung des Besuchergebäudes

POMEZIA: Sanierung der Gruft
PORDOI: Neue Ausstellung

LUXEMBURG

SANDWEILER: Sanierung der Toilettenanlagen

POLEN

LAURAHÜTTE (SIEMIANOWICE): Sanierung Eingangsgebäude

RUSSISCHE FÖDERATION

ROSSOSCHKA: Sanierung von Namenwürfeln für Vermisste
SOLOGUBOWKA: Instandsetzung des Besuchergebäudes

Geplante Namenkennzeichnungen 2019

BELARUS

BERJOSA: Blöcke 6, 7, 8, 14
CHODOSSOWITSCHI: Ersatz der Holzkreuze durch Namenstelen
GLUBOKOJE: Block 1 Nachbeschriftungen
SCHTSCHATKOWO: Blöcke 18, 22, 23, 29

ESTLAND

KURESSAARE, TALLINN (REVAL): Neu-/Nachbeschriftungen

FRANKREICH

ANDILLY: Beschriftung der unter den Unbekannten Ruhenden
LE HAVRE (I. WK): Ersatz von 28 Natursteinkreuzen
ST. QUENTIN (I. WK): Nachbeschriftungen am Gemeinschaftsgrab

ITALIEN

FUTA-PASS: Beschriftung der unter den Unbekannten Ruhenden

LITAUEN

KAUNAS, TAURAGE: Neu- und Nachbeschriftungen

POLEN

BARTOSSEN: Blöcke 7 und 8
PULAWY: Blöcke 6A und 6B
NEUMARK: Block 15

RUMÄNIEN

BUKAREST, IASI: Beschriftungen

RUSSISCHE FÖDERATION

DUCHOWSCHTSCHINA: Block 17
ROSSOSCHKA: Rundmauer

SLOWAKISCHE REPUBLIK

BRATISLAVA, HUNKOVCE, VAZEC: Beschriftungen

TSCHECHISCHE REPUBLIK


BRÜNN, CHEB: Nachbeschriftung

Umbettungen

Der Umbettungsdienst leistet eine wichtige Arbeit, die außerhalb des Volksbundes noch immer wenig bekannt ist. Doch gerade im vergangenen Jahr zeigte die Öffentlichkeit ein gesteigertes Interesse am Wirken des Umbettungsdienstes.

So gab es nach dem Fund eines Massengrabes im ehemaligen Stalingrad (Wolgograd) eine große Presseresonanz. Zugleich hilft die positive Berichterstattung auch gegenüber den ausländischen Genehmigungsbehörden, die enorme Bedeutung dieser Kernaufgabe des Volksbundes zu unterstreichen.

Bis heute begeben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umbettungsdienstes auf die teils bedrückende Suche nach Kriegstoten – und das mit großem Erfolg: Im vergangenen Arbeitsjahr wurden über 24.000 Kriegstote geborgen und so der Vergessenheit entrissen. Die Schwerpunkte der Grabsuche lagen dabei in Russland (knapp 13.000), Polen (4.000) und Weißrussland (3.000). /

Die Erkennungsmarke ist das wichtigste Hilfsmittel zur späteren Identifizierung der geborgenen Kriegsopfer  Uwe Zucchi



Ausblick 2019

Obwohl die Suche nach Kriegstoten von Jahr zu Jahr schwieriger wird, versucht der Umbettungsdienst auch 2019 das sehr gute Vorjahresergebnis zu erreichen. Dies ist möglich, da beispielsweise in Stalingrad (Wolgograd) anhand von Luftbildern weitere Gräberfelder entdeckt wurden. Zudem haben Volksbund-Mitarbeiter nun auch Kenntnis von einem Gräberfeld mit Kriegsgefangenen in Georgien. Auch dort werden hunderte Kriegstote vermutet, die nun geborgen werden.

Umbettungen 2018

LAND	ANZAHL
Belarus (Weißrussland)	3.024
Deutschland	319
Estland/Lettland/Litauen	487
Georgien	1.516
Kroatien/Slowenien	349
Moldawien/Rumänien	27
Polen	4.004
Russland	12.961
Slowakische/Tschechische Republik	137
Ukraine	1.095
Ungarn	269
GESAMT	24.188

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Fokus der Volksbund-Pressearbeit 2018 standen das Gedenken zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges, der Volkstrauertag sowie die Ausbettungen.

Während der internationalen Gedenkwoche im November kooperierte der Volksbund mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Würth-Haus in Berlin und vielen Botschaften. Die Gedenkrede zum Volkstrauertag im Bundestag hielt der französische Staatspräsident Emmanuel Macron. Jugendliche berichteten anschließend von ihren Recherchen über gefallene Fußballer des Ersten Weltkrieges. Das Medieninteresse war dementsprechend groß, das Volksbund-Presseteam begleitete jede Veranstaltung auf verschiedenen Kanälen zeitnah. So wurde auch das Gedenkprojekt von Hertha BSC und FC Liverpool in mehreren Sendungen des rbb und weiteren Medien vorgestellt.

Bei der Einweihung der Gedenkstätte Maly Trostenez in Weißrussland und der Angehörigenreise nach Rossoschka/Wolgograd waren ebenfalls wichtige Medien (ZDF, Moskauer Zeitung, dpa und weitere russische Medien) vertreten.

Die gemeinsame Gräbersuche von deutschen und russischen Soldaten im Kaukasus sowie die Exhumierung von 1.800 Wehrmachtssoldaten in Wolgograd hatten mit Abstand die größte Presseresonanz. Bei der Fahrt nach Ypern im Rahmen des Fußballprojektes nahmen Journalisten der Schwäbischen Zeitung und der Deutsche Welle teil, bei der Balkan-Reise die Welt, die taz und der rbb. Zudem unterstützten wir mehrseitige Reportagen für die Zeitschriften Loyal und chrismon. /

Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung

Das Sachgebiet Gräbernachweis erfasst die deutschen Kriegstoten beider Weltkriege und ihre Gräber, führt die Gräberdateien, bereitet die Umbettungen vor, wertet die Umbettungsprotokolle aus und stellt die Unterlagen für Grabkennzeichnung, Gedenktafeln, Namenbücher und Gesamtdokumentationen bereit.

Zentralgräberkartei / Gräbernachweis – Informationssystem

Von der Deutschen Dienststelle in Berlin (ab 1. Januar 2019 Bundesarchiv) erhalten wir in den nächsten Jahren insgesamt 1,8 Mio. Grab- und Todesmeldungen für das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Seit 1994 wurden uns 1.365.507 Positionen, davon 14.643 im Berichtszeitraum, übermittelt. Weitere Meldungen zu Vermissten stellt uns seit einigen Jahren der Suchdienst des DRK zur Verfügung.

Grab-, Todes- und Vermisstenmeldungen	5.492.331
Davon 2018 neu erfasst	36.768

Vorbereitung der Umbettungsarbeiten

Für den Umbettungsdienst, der die Kriegstoten aus den Ursprungsgrablagen auf Kriegsgräberstätten überführt, wurden umfangreiche Unterlagen (Meldungen und Grablagehinweise) zusammengestellt. Damit werden die Umbetter in die Lage versetzt, die Grablagen – zumeist mit zusätzlicher Hilfe von Zeitzeugen – aufzufinden.

Identifizierung der Kriegstoten

In seinen Unterlagen dokumentiert der Umbettungsdienst die am Grab getroffenen Feststellungen. Anhand dieser Protokolle, Ausbettungsberichte und Grabmeldungen bereitet der Gräbernachweis – soweit möglich – eine Identifizierung der Kriegstoten vor.

Umbettungsprotokolle seit 1992	764.524
Bearbeitet seit 1993	726.515
Davon 2018	26.862
Einzelidentifizierungen	285.351

Neben den umgebetteten Kriegstoten werden auch diejenigen, die nicht mehr

geborgen werden konnten oder unter den Unbekannten ruhen, namentlich ermittelt und erfasst, um sie ebenfalls auf Gedenktafeln und in Gedenkbüchern verzeichnen zu können.

Erfassung Nicht-Geborgener oder unter den Unbekannten Ruhender (seit 1993)	596.740
Davon 2018	28.814

Die Gesamtzahl der von Gräbernachweis bearbeiteten und an die Deutsche Dienststelle übersandten Fälle beträgt somit 1.323.255.

Der Volksbund arbeitet eng mit der Deutschen Dienststelle zusammen. Da diese als amtlicher Gräbernachweis jede einzelne Position der Umbettungsergebnisse zu prüfen und zu bestätigen, ggf. auch noch die Entschlüsselung gefundener Erkennungsmerkmale vorzunehmen und Kriegssterbefallanzeigen zu erstatten hat, übermitteln wir die Unterlagen im Anschluss an unsere Identifizierungsarbeit dorthin.

2018 von der Deutschen Dienststelle erhaltene Bestätigungs-, Änderungs- bzw. Ergänzungsmittelungen	49.902
2018 vom Gräbernachweis eingearbeitete Mitteilungen	29.656

Aufgrund der Umbettungsarbeiten können wir auch Vermisstenschicksale klären. Dies melden wir ebenfalls dem Suchdienst des DRK zwecks Aktualisierung der dortigen Unterlagen.

Beschriftung von Grabzeichen und Gedenktafeln

Namen und persönliche Daten der Gefallenen werden dem Steinmetzbetrieb auf elektronischem Weg für die Grabzeichenbeschriftung bereitgestellt. Die Daten werden maschinell graviert.

Beschriftungspositionen (Namen/Daten)	30.479
Länder	11
Friedhöfe	42

Damit haben wir seit 1992 insgesamt 893.623 Namen und Daten auf Grabzeichen oder Gedenktafeln verzeichnet.

Erstellung von Namenbüchern und Gesamtdokumentationen

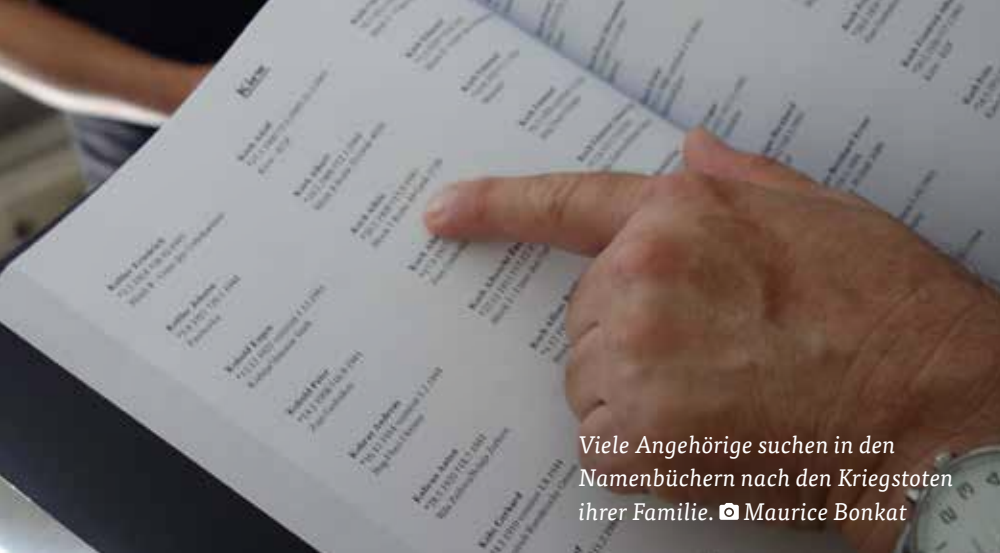
Für die Kriegsgräberstätten des Volksbundes in Osteuropa produzieren wir Namenbücher zur Auslage in Gedenkräumen. Daneben erstellen wir nach und nach auch länderbezogene Gesamtdokumentationen. 2018 wurde eine Vielzahl aktualisierter Namenbücher für viele Soldatenfriedhöfe in West- und Osteuropa der Öffentlichkeit übergeben. In Arbeit befinden sich neue Gesamtdokumentationen für Frankreich, Italien und Polen.

Betreuung der Angehörigen

Angehörige und Interessenten sowie öffentliche Stellen in Kriegsgräberfragen zu beraten bzw. zu betreuen sind wichtige Satzungsaufgaben, die im Sachgebiet Angehörigenbetreuung erfüllt werden. Die neuen Arbeitsmöglichkeiten in Osteuropa geben den Angehörigen Hoffnung auf eine Klärung des Verbleibs ihrer vermissten Familienmitglieder bzw. auf eine dauerhafte Sicherung der Gräber. Unsere Informationsschreiben sowie die Internetpräsentation ermutigen die Betroffenen, sich erstmalig oder wiederholt an den Volksbund zu wenden. Das Spektrum der Auskünfte umfasst nicht nur Informationen zu Grablagen bzw. dem Verbleib von Vermissten, sondern auch zu Bau und Pflege der Friedhöfe und dem Stand der Umbettungen.

Der Posteingang lag aufgrund des anhaltenden Interesses am Fortschritt unserer Arbeit bei 27.557 Angehörigenanfragen und weiteren 7.867 Schreiben von Behörden, insbesondere der Deutschen Dienststelle. Dem Posteingang (35.424) stand ein Postausgang einschließlich des Schriftwechsels mit anderen Dienststellen von 36.298 Schriftstücken gegenüber. Darüber hinaus wurde in 5.768 Fällen telefonisch Auskunft gegeben, in 1.991 Fällen stellten wir Anfragen bei Einwohnermeldeämtern, um die Anschriften der Angehörigen von Kriegstoten zu ermitteln. Außerdem versandten wir 10.039 Auszüge aus den Gedenknamenbüchern an die Angehörigen.

Angehörigenanfragen	27.557
Meldeamtanfragen	1.991
Schriftwechsel Behörden	7.867
Namenbuchauszüge	10.039



Viele Angehörige suchen in den Namenbüchern nach den Kriegstoten ihrer Familie. © Maurice Bonkat

Einweihungen und Gedenkveranstaltungen

Die internationalen Gedenkveranstaltungen des Volksbundes widmeten sich 2018 dem europäischen Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zweiten Weltkrieg in Mittel- und Osteuropa. Zum zehnjährigen Bestehen der Kriegsgräberstätte Apscheronsk fand ein eindrückliches Gedenken mit Angehörigen statt. An das Ende der Schlacht von Stalingrad vor 75 Jahren erinnerte der Volksbund in Rossoschka bei zwei Veranstaltungen. Zur Ausstellungseröffnung des Projektes „19 für 19“ gab es Zeremonien in Kiew und Budaörs. Weitere Veranstaltungen gab es in Ploudaniel-Lesneven sowie in El Alamein.

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Zudem gab es ein Begegnungsprojekt, bei dem junge Sportler aus Frankreich, Belgien, Großbritannien und Deutschland Kriesbiografien von im Ersten Weltkrieg gefallenen Fußballern recherchierten – und auch ein Freundschaftsspiel zwischen Hertha BSC und FC Liverpool besuchten. Ihre Eindrücke trugen sie beim Volkstrauertag in Berlin vor. Die viel beachtete Gedenkrede hielt der französische Staatspräsident Emmanuel Macron, der vor dem Hintergrund der wandlungsreichen Beziehungsgeschichte beider Länder die deutsch-französische Freundschaft in einem geeinten Europa bekräftigte. /

Betreuung von Kriegsgräberreisen

Bei einigen Veranstaltungen standen die Mitarbeiter des Referates Gräbernachweis/Angehörigenbetreuung den Angehörigen vor Ort mit fachkundigen Erläuterungen persönlich zur Verfügung.

Grabschmuck- und Fotowünsche

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Verwaltung führte das Sachgebiet AGW für 5.132 Angehörige 5.518 Grabschmuck- und Fotoaufträge aus. Für weitere 1.531 Angehörige wurden 2.880 Daueraufträge erfüllt.

Vorgangsregistratur

In der Vorgangsregistratur werden die Informationen für die Beantwortung von Anfragen zusammengestellt, erfasst und an die Sachgebiete weitergeleitet. Nach Abschluss der Bearbeitung erfolgt jeweils die optische Archivierung des Schriftwechsels.

Personenbezogene Vorgänge 957.917
Davon 2018 7.915

Grabnachforschung online

Mit über 4,7 Mio. Datensätzen steht die Gräbersuche-Online im Mittelpunkt des Interesses unserer Internetpräsentation. Über 1,6 Mio. Mal wurde diese Suchmöglichkeit seit dem Start des Internetportals des Volksbundes bislang genutzt. In diesem Zusammenhang konnten wir 10.686 Anfragen nach Grabschmuck, über 60.386 Anfragen nach Namenbuchauszügen sowie 98.552 Anträge auf Benachrichtigung bei Sachstandsänderungen (Mitteilung der Grablage nach Umbettung) registrieren. Mit diesem Kommunikationsmedium kamen seit dem Jahr 1999 insgesamt 507.164 neue Kontakte zustande.

Rechtliche Beratung

zur Kriegsgräberfürsorge

Der Erhalt der Kriegsgräber im Inland wird durch das 2004 novellierte Gräbergesetz gewährleistet. 2007 wurden hierzu die sog. „Allgemeinen Verwaltungsvorschriften“ neu gefasst. Zur Umsetzung der Vorschriften des Gräbergesetzes haben wir insbesondere in den neuen Bundesländern Beratungshilfe geben können.

Kriegsgräberabkommen

446 bilaterale Abkommen bilden die rechtliche Grundlage für unsere Arbeit im Ausland. Weitere Kriegsgräberabkommen werden angestrebt.

Der Gräbernachweis informiert die Partnerländer regelmäßig über den Stand der Bau-, Umbettungs- und Identifizierungsarbeiten sowie auf Nachfrage über die Situation der Fürsorge für die ausländischen Kriegsgräber in Deutschland. /

Ausblick 2019

Schicksalsklärung, Umbettung, Identifizierung der Kriegstoten, Erstellung von Grabzeichen sowie -tafeln und vieles mehr fällt in den Arbeitsbereich des Gräbernachweises. Die Kolleginnen und Kollegen, die dies leisten, stellen ihre Arbeit auch im Arbeitsjahr 2019 voll in den Dienst der Angehörigen, für die sie neben der Internetpräsentation des Volksbundes häufig die erste Anlaufstelle sind.

Ausblick 2019

An die alliierten Landungen des Zweiten Weltkrieges in Frankreich (1944) und Italien (1943) erinnert der Volksbund in Cassino/Italien (18. Mai) und in La Cambe/Frankreich (5. Juni). In Niederbronn/Frankreich wird der Ausbau der Bildungsstätte (18. Mai) begangen und in Langemark/Belgien (11. Oktober) findet eine Einbettung von geborgenen Toten des Ersten Weltkrieges statt.

Kriegsgräber- und Studien-/Aktivreisen

Die von der Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes in Kassel beauftragten Reiseveranstalter organisierten im Jahr 2018 insgesamt 15 Reisen zu deutschen Kriegsgräberstätten im In- und Ausland.

An diesen Reisen nahmen 428 Personen teil. Darin enthalten sind 9 Reisen mit 253 Teilnehmern nach Osteuropa und 5 Reisen mit 152 Teilnehmern nach Westeuropa sowie 1 Reise nach Nordafrika mit 23 Reisenden. Hinzu kamen auch weitere Angebote der Volksbund-Gliederungen.

Zudem organisierte der Volksbund im vergangenen Jahr auch eine Bildungsreise mit 14 Personen. Im diesem Jahr wird es keine Bildungsreisen geben – dafür werden 4 Studien- und Aktivreisen angeboten. /

Mehr Infos unter:

KRIEGSGRÄBERREISEN

Werner-Hilpert-Str. 2, 34117 Kassel
Tel.: +49 (0)561 7009-152, Fax: -284
reisen@volksbund.de

STUDIEN- / AKTIVREISEN

Werner-Hilpert-Str. 2, 34117 Kassel
Tel.: +49 (0)561 7009-166, Fax: -284
stefanie.nebel@volksbund.de

Ausblick 2019

Erneut hat die Volksbund-Reise-stelle ein interessantes Reiseangebot zusammengestellt, das Sie kostenlos unter den oben genannten Kontaktadressen abrufen können. Neben dem Erlebnis, die Schönheit der besuchten Länder zu erfahren, dienen viele dieser Reisen vor allem der Erinnerung an gefallene oder vermisste Angehörige.

Volksbund, Bundeswehr und Reservisten

Soldaten, Reservisten und weitere Ehrenamtliche zählen zu den wichtigsten Förderern des Volksbundes. Durch freiwillige Arbeits- und Pflegeeinsätze auf deutschen Kriegsgräberstätten entlasten sie den Volksbund erheblich bei der Instandhaltung seiner Friedhöfe und zählen zudem zu den erfolgreichsten Spendensammlern.

Kriegsgräberpflege

Im Jahr 2018 organisierte der Volksbund insgesamt 82 Kriegsgräberpflegeeinsätze von Bundeswehr und Reservisten, davon:

- 51 Bundeswehrarbeitseinsätze
- 23 Reservistenarbeitseinsätze
- 8 gemischte Bundeswehr-/Reservistenarbeitseinsätze

Von diesen 82 Kriegsgräberpflegeeinsätzen gab es einen gemeinsamen deutsch-russischen Kriegsgräbereinsatz sowie zwei Kriegsgräbereinsätze auf jüdischen Friedhöfen in Berlin. Ein besonderes Projekt war die Teilnahme von Bundeswehrsoldaten an einer Expedition des Volksbundes zur Erkundung von Grablagen am Berg Elbrus/Russland. Zudem unterstützte die Bundeswehr 43 Jugendprojekte des Volksbundes sowie 2 Erwachsenen-Workcamps.

Zusammenarbeit mit Reservisten

Reservisten tragen durch Arbeitseinsätze und durch die Mitarbeit bei der jährlichen Sammlung entscheidend dazu bei, dass der Volksbund seine staatliche Aufgabe erfüllen kann und zudem trotz Standortschließungen der Bundeswehr in der Fläche präsent bleibt. Darüberhinaus unterstützten auch die Reservisten unsere Förderer-Workcamps.

Haus- und Straßensammlung

Zur Haus- und Straßensammlung trugen Reservisten und Bundeswehrangehörige im Jahr 2018 etwa ein Drittel der Einnahmen bei. Insgesamt waren es 1.890.000 Euro (Bundeswehr: 1,22 Mio., Reservisten: 0,67 Mio.) und damit etwa 53.000 Euro mehr als im Vorjahr (Stand: Februar 2019). Dieser Betrag ist enorm – und verpflichtet zu größtem Dank. /

Ausblick 2019

Für das aktuelle Jahr sind 91 Kriegsgräbereinsätze von Bundeswehr und Reservisten sowie drei Förderer-Workcamps geplant. Alle diese Einsätze werden freiwillig geleistet, im Falle der Förderer-Workcamps beteiligen sich die Helfer zudem an den Kosten.

Ausstellungen im In- und Ausland

Im vergangenen Jahr ermöglichte der Volksbund bundesweit insgesamt 52 Wanderausstellungen und Infostände, so unter anderem beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin. Zum bevorstehenden hundertjährigen Jubiläum des Volksbundes wurde zudem mit der Konzeption einer Wanderausstellung begonnen.

Parallel dazu steuerte vor allem das Projekt „19 für 19“ wichtige Impulse für das künftige Ausstellungswesen des Volksbundes bei. Bei dem Projekt geht es darum, 19 höchst unterschiedliche Kriegsgräberstätten in Europa anlässlich des Volksbund-Jubiläums im Jahr 2019 mit einer neuen Form von Ausstellungen qualitativ zu ergänzen. In Budaörs, Cheb, Kiew, Romagne-sous-Montfaucon und Prilep ist dies bereits geschehen, weitere werden folgen.

Die Ausstellungen dienen dem Ziel, die Kriegsgräberstätten von Orten der individuellen Trauer zu Lernorten der Geschichte weiterzuentwickeln. Sie entsprechen modernen didaktischen Standards und berücksichtigen die Rezeptionsgewohnheiten der Besucher. Neben eigens entwickelten Ausstellungsmöbeln nutzt der Volksbund zudem interaktive Ansätze mit Blätterelementen von Feldpostbriefen, Medienstationen mit inhaltlichen Vertiefungen, aber auch dingliche Ausstellungsstücke in Vitrinen. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt dabei auf den Geschichten der Kriegstoten. /

Gedenkkultur und Bildungsarbeit

Das vergangene Arbeitsjahr stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der Kompetenzcenter (KC), die sich bis Ende 2019 auf die vier Fachbereiche Jugend-, Fachkräfte- und Erwachsenenbildung, Friedenspädagogisches Arbeiten an Schulen und Hochschulen, Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten sowie Internationale Jugendbegegnungen (Workcamps) aufgliedern. Dazu kommen die Bereiche der Programmkoordination Fördermittel, Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit, das Ausstellungswesen sowie die Volksbund-Gedenkveranstaltungen im In- und Ausland. Damit bildet die Abteilung gleich mehrere der wichtigsten Satzungsaufgaben des Volksbundes ab.

Ziel dieser Umstrukturierung ist die qualitätsorientierte Ausweitung der Bildungs- und Begegnungsangebote. Der Volksbund ist weltweit der einzige Kriegsgräberdienst, der eine eigenständige Bildungsarbeit sowie eigene Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten betreibt, die jährlich weit über 20.000 junge Menschen erreicht.

Fachbereich Jugendbildung

Der Fachbereich Jugendbildung hat im Berichtszeitraum der Netzwerkarbeit in den Bereichen historisch-politischer Jugendbildung und Jugendreisen wie im Vorjahr eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Zudem betreut der Fachbereich Jugendbildung die ehrenamtlichen Ausschüsse des Volksbundes im Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit. Mit Seminarangeboten zum Jahresthema „Europa, der Krieg und ich“ wurde der Bildungsauftrag wahrgenommen.

Fachbereich Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS)

Das Jahr 2018 war mit insgesamt 19.755 Tages- und Übernachtungsgästen das bisher erfolgreichste Jahr seit Betriebsbeginn der JBS, obwohl die JBS Niederbronn durch Bauarbeiten teilweise geschlossen war. Der Abschluss der Aus- und Umbaumaßnahmen der JBS Niederbronn stand neben den Vorbereitungen für die Errichtung eines Besucher- und Informationszentrums für die JBS Ysselsteyn im Mittelpunkt der Arbeit. Die JBS



▲ Die Bildungsarbeit zählt zu den Kernaufgaben des Volksbundes.

📷 Fabian Schwanzar/JBS Goltm

Niederbronn wurde im Juni 2018 mit erweiterter Bettenkapazität von nunmehr 96 Betten und zusätzlichen Seminarräumen fertiggestellt. Die Baumaßnahmen wurden aus Mitteln des Familienministeriums (BMFSFJ) und des Bundeslandes Baden-Württemberg mitfinanziert.

Im Jahr 2018 wurden 359 Tagesgruppen mit 12.506 Personen von den JBS-Mitarbeiter/innen Projekten, Führungen und Veranstaltungen betreut. 278 Übernachtungsgruppen mit insgesamt 6.723 Personen nutzten die JBS in mehrtägigen Projekten. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 598 Gruppenprojekte in den JBS statt. Hinzu kamen 494 Personen in Familienprojekten oder als Einzelreisende. Die Zusammenarbeit mit Schulen ist besonders bedeutsam: 48 % aller JBS-Übernachtungen wurden durch Schulprojektgruppen aus dem In- und Ausland erbracht. 48 % aller Übernachtungen von Schulprojektgruppen stellten wiederum gymnasiale Gruppen. Gesamt- und Realschulen sowie Hauptschulen erbrachten 52 % der Schulübernachtungen.

Friedenspädagogisches Arbeiten: Schulen und Hochschulen

Das Jahr 2018 stand in der friedenspädagogischen Arbeit an Schulen und Hochschulen unter dem Thema „Europa, der

Krieg und ich“. Ein neues Format war der deutsch-französische Comic-Wettbewerb, der 2018 für viel Aufmerksamkeit sorgte. Das KC Schule beteiligte sich zudem an der Organisation der internationalen Gedenkwoche, die mehr als 500 Jugendliche zu einer Woche unter dem Thema „Youth for Peace“ nach Berlin brachte. Das ebenfalls dort stattfindende Fachkräfteseminar 2018 stand unter dem Motto „Europa – Erinnern und Gedenken“.

Fachbereich Internationale Jugendbegegnung

2018 hat das Kompetenzzentrum Internationale Jugendbegegnung 29 Workcamps und 6 Fortbildungsseminare organisiert. Mehr als 800 Jugendliche aus Deutschland und vielen Ländern Europas haben die Angebote des Volksbundes genutzt. Die meisten Projekte wurden aus öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, des DPJW, des DJW, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und von Erasmus+ gefördert.

Anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren fanden zahlreiche Projekte statt, bei denen sich junge Menschen intensiv mit der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ beschäftigten. In vielen Projekten stand das Schwerpunktthema „Europa, der Krieg und ich“ im Fokus der Bildungsarbeit. Die Beschäftigung mit konkreten Kriegsbio- grafien wurde im vergangenen Jahr

Ausblick 2019

Im Jahr 2019 soll die Anzahl der Camps gesteigert werden. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des Ehrenamtes in der außerschulischen Jugendarbeit. Die Pflegearbeiten, mit denen die Teilnehmenden selbst zum Erhalt von Kriegsgräber- und Gedenkstätten beitragen, sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Workcamps. Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter: www.volksbund.de/workcamps

Programmkoordination Fördermittel

Die Programmkoordination Fördermittel unterstützt die Erstellung von Zuwendungsanträgen für die Jugend- und Bildungsarbeit des Volksbundes und bietet dazu auch entsprechende Workshops für die Volksbund-Landesverbände an.

Insgesamt wurden 2018 über 335.000 Euro für die internationale Jugend- und Bildungsarbeit in der Abteilung eingeworben. Neben der finanziellen Unterstützung durch öffentliche Zuwendungsgeber – in diesem Jahr z. B. für den deutsch-französischen Comic-

Wettbewerb – erhält der Verein für ausgewählte Projekte außerdem finanzielle Mittel von privaten Stiftungen. Zudem gab es vier erfolgreiche Anträge im Förderbereich Erasmus+ und damit eine Verdoppelung der eingeworbenen EU-Mittel. Auch im Jahr 2018 wurden die Personalkosten für drei Stellen im Bereich der internationalen Jugend- und Bildungsarbeit durch öffentliche Mittelgeber (Deutsch-Französisches Jugendwerk und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) mitfinanziert. /

päischen Gedenken an 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg und dem Zweiten Weltkrieg in Mittel- und Osteuropa. Zum zehnjährigen Bestehen der Kriegsgräberstätte in Apscheronsk fand ein bewegendes Gedenken mit Angehörigen statt. 75 Jahre nach der Schlacht von Stalingrad gedachte der Volksbund in Rossoschka gemeinsam mit den russischen Partnern bei zwei Veranstaltungen.

Über Fußball jungen Menschen Geschichte vermitteln – das stand auch in einem Begegnungsprojekt zum Ersten Weltkrieg im Mittelpunkt. Junge Sportler aus Frankreich, Belgien, Großbritannien und Deutschland recherchierten und gedachten gemeinsam ihrer gefallenen Vereinsspielern – und trugen ihre Eindrücke bei der Gedenkstunde beim Volkstrauertag in Berlin vor. Zur Eröffnung von „19 für 19“-Ausstellungen fanden Gedenkveranstaltungen mit Angehörigen und internationalen Partnern in Kiew sowie in Budaörs statt. Weitere Gedenkveranstaltungen fanden zum 50-jährigen Bestehen der deutschen Kriegsgräberstätte Ploudaniel-Lesneven in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bremen sowie in Kooperation mit Deutschen Botschaften statt – unter anderem in El Alamein/Ägypten. /

ebenfalls ausgebaut. Projekte an Friedhöfen und Orten mit besonderer historischer Bedeutung wie Riga, Wolgograd und Verdun wurden dabei beibehalten und zudem durch neue Projekte ergänzt. So beschäftigte sich eine deutsch-kamerunische Jugendbegegnung in Kamerun mit dem Thema Kolonialismus.

Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit

Wie wirkt der Erste Weltkrieg 100 Jahre später in den europäischen Erinnerun-

gen fort, wo ist er heute noch aktuell? Gerade in Mittel- und Osteuropa verlief der Erste Weltkrieg ganz unterschiedlich, wie der polnische Publizist Adam Krzeminski in seiner Rede auf unserem Jahresempfang 2018 betonte. Viele historisch aufgeladene Konflikte (zum Beispiel Balkan, Ukraine) sind erst in diesem Kontext zu verstehen.

Daher wurde die Reihe „Erinnerungskulturen im Gespräch“ erstmals nicht nur zusammen mit Berliner Botschaften, sondern auch mit den deutschen Auslandsvertretungen fortgesetzt: von Paris bis Moskau, von Tallinn bis Belgrad.

Hier fördert der Volksbund eine europäisch orientierte und gegenwartsbezogene Erinnerungskultur. Zu den zehn Veranstaltungen kamen über 600 Besucher, an zwei begleitenden Schülerprojekten nahmen 550 Jugendliche teil.

Zahlreiche Veranstaltungen rund um den Volkstrauertag wie ein deutsch-belgisches Gedenkkonzert in der Philharmonie oder ein Europakongress mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie die Wien-Reise des Riga-Komitees rundeten unsere Arbeit ab.

Gedenkarbeit – Internationale Gedenkveranstaltungen

Die internationalen Gedenkveranstaltungen des Volksbundes widmeten sich 2018 schwerpunktmäßig dem euro-

Ausblick 2019

Die alliierten Landungen in Frankreich und Italien jähren sich 2019 zum 75. Mal. Den Opfern dieser verlustreichen Kämpfe gedenkt der Volksbund mit seinen Partnern bei Gedenkveranstaltungen in Cassino (18. Mai) und La Cambe (5. Juni). In Niederbronn wird der Ausbau der Bildungsstätte am 18. Mai begangen und in Langemark findet anlässlich der Umbettung der geborgenen Toten aus Wijtschate eine weitere Zeremonie statt. Zudem steht der Beginn des Zweiten Weltkriegs mit dem Überfall auf Polen im Zentrum geplanter Gedenkaktivitäten.

Ausblick 2019

Der Volksbund wird in einer bundesweiten Reihe zusammen mit Landesverbänden an seine inzwischen 100-jährige Vereinstätigkeit erinnern. Historiker, aber auch Zeitzeugen und Wegbegleiter des Volksbundes diskutieren dazu in Berlin, Leipzig, München, Hamburg und Düsseldorf. In den Räumen des Auswärtigen Amtes in Berlin findet zudem ein Festakt statt. Weitere Fachveranstaltungen sind zum Kriegsbeginn 1939, zu Kriegsgefangenen und Zwangsarbeit angedacht. Das 4. Symposium des Riga-Komitees ist in Recklinghausen geplant.

Mitglieder und Spender

Die Mitglieder und Spender des Volksbundes haben seine Arbeit im Jahr 2018 (brutto, ohne Anlassspenden und sonstige Einnahmen) mit insgesamt gut 15,1 Millionen Euro unterstützt. Dies sind 300.000 Euro weniger als 2017. Auch die Einnahmen aus Nachlässen lagen mit 7,1 Millionen Euro unter denen des Vorjahres, entsprechen aber den Erwartungen. In der zentralen Fördererdatei sind die Adressen von 1.509.074 aktiven und passiven Spendern sowie Interessenten gespeichert.

Der Volksbund verlor 2018 gegenüber dem Vorjahr 11.682 ehemals zahlende Förderer (- 3,8 %). Der seit Jahren negative Trend setzt sich damit leider fort. Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag je Zahler nahm leicht auf 44,44 Euro zu (2017: 44,03 Euro). Auch die Durchschnittszahlung je Spender lag mit 52,81 Euro etwas höher (2017: 51,93 Euro). Zu den erfolgreichsten Aktionen gehörte – neben den bundesweit mit jeweils regionalem Absender versandten 262 Einladungen zum Volkstrauertag und den Weihnachtsbriefen (mit und ohne Weihnachtsbroschüre) – der Versand von Namenbuchauszügen durch den Gräbernachweis. Mit dem – in den 1970er Jahren eingeführten, seitdem unverzichtbaren – Neuspender-Werbebrief Mitte November wurden rund 15.000 neue Spender geworben und knapp 7.000 ehemalige Spender wieder zu einer Zahlung bewegt.

Förderer im Ausland

2018 haben 3.066 Mitglieder und Spender aus 46 Ländern (davon allein 1.533 aus Österreich) die Arbeit des Volksbundes mit insgesamt 194.439 Euro unterstützt. Gegenüber dem Jahr 2017 nahmen Fördererzahl (- 21) und Einnahmen (- 8.170 Euro) dennoch leider ab.

Mitglieder- und Spenderbetreuung

18.688 Anrufe wurden registriert, von denen 76,0 % gleich beim ersten Mal angenommen werden konnten. Der digitale



Wandel in der Kommunikation zeigt sich auch hier deutlich: Die Zahl der Briefe lag bei rund 8.000, die Zahl der E-Mails (einschließlich Bestellungen von Informationsmaterial) lag hingegen bei über 21.000. Aufgabe der besonderen Fördererbetreuung ist es, überdurchschnittlich engagierte Mitglieder und Spender auch überdurchschnittlich zu betreuen. So entstehen dauerhafte Beziehungen zu besonders engagierten Mitmenschen. Dies wird von ihnen sichtlich sehr geschätzt. 2018 gab es in diesem Bereich insgesamt 5.208 schriftliche, zusätzlich zahlreiche telefonische und persönliche Kontakte.

Online-Marketing

Durch Online-Aktionen via Internet oder Newsletter wurden 2018 insgesamt 228.514 Euro eingenommen. Diese Einnahmen steigen seit Jahren kontinuierlich an (2017: 192.909 Euro).

2018 stellten Volksbund-Förderer über mehrere Wochen 1.082 Gedenkkreuze virtuell im Internet auf. Bei der Gedenkveranstaltung in Apscheronsk/Russland am 25. August wurde dann mit echten kleinen – mit einer Vergissmeinnicht-Blüte verzierten – Holzkreuzen vor Ort an die unbekanntenen Toten erinnert. Auch an einer Blumenaktion (gespendeter Grabschmuck für Gräber unbekannter Soldaten) in Ploudaniel-Lesneven/Frankreich beteiligten sich viele Förderer.

Anlass-Spenden

246 Fördererinnen und Förderer haben ihre Gäste bei Geburtstagsfeiern und vielen anderen Anlässen um Spenden zugunsten des Volksbundes gebeten. 1.023 Einzahlungen dieser Geburtstags- oder Jubiläumsgäste ergaben den Gesamtbetrag von 127.730 Euro. 544 Förderer veranlassten, dass der Volksbund an Stelle von Blumen und Kränzen zur Beerdigung eine Spende erhält. Die 7.456 Einzahlungen ergaben den Gesamtbetrag von 470.923 Euro. Insgesamt bewegten 790 Förderer 8.479 Spender zu einer Gesamtspende von 598.652 Euro. Dies sind gut 7.500 Euro mehr als 2017.

Aktive (zahlende) Förderer '18

Mitglieder Inland	84.619
Mitglieder Österreich	377
Mitglieder sonstiges Ausland	571

ZAHLENDE MITGLIEDER GESAMT 85.567

Neue Mitglieder	1.161
Kündigungen/Todesfälle	5.490

Spender Inland	211.719
Spender Österreich	1.156
Spender sonstiges Ausland	962

ZAHLENDE SPENDER GESAMT 213.837

Infos zu Anlassspendenaktion:

Telefon: 0561 7009-136

E-Mail: anlass-spende@volksbund.de



Das Vergissmeinnicht ist das Symbol für das Gedenken an alle Kriegstoten.
 Volksbund-Archiv

Erbschaftsinformation

Die sehr beliebte landesweite Veranstaltungsreihe zu den Themen Testamentsgestaltung und Vorsorge findet seit 2000 in Zusammenarbeit mit erbrechtlich qualifizierten Juristinnen und Juristen sowie den Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden des Volksbundes bundesweit statt.

Insgesamt haben damit bereits 147.772 Förderer an 2.395 Vorträgen teilgenommen. Auch die acht Vorsorgetage 2018 – mit Vorträgen zu verschiedenen Themen, an einem Ort, an einem Tag – waren gut besucht. Die Testamentsbroschüre des Volksbundes wurde seit dem Jahr 2000 über 320.000 Mal angefordert.

Allein im Jahr 2018 besuchten 4.575 Förderer die insgesamt 106 Vorträge zur Testamentsgestaltung und Vorsorge.

Bitte informieren Sie sich bei Interesse auch im Internet unter:
www.gutvorgesorgt.info/

Geldauflagen

2018 erhielt der Volksbund aus 77 Zuweisungen (Geldauflagen) mit 93.500 Euro deutlich mehr als im Vorjahr (2017: 77 Zuweisungen, 38.700 Euro).

Kostenlose Anzeigen

In 694 verschiedenen Zeitungen erschienen 3.144 Anzeigen und wurden damit (theoretisch) über 43 Millionen Mal wahrgenommen.

Kosten für die Werbung

Um 15 Millionen Euro an Einnahmen aus Beiträgen und Spenden erzielen zu können, muss investiert werden – von allein, ohne gelegentliche neue Informationen spenden nur wenige. Für die Werbung neuer und die Betreuung aktiver Förderer wurden 3,48 Millionen Euro investiert – 257.000 Euro mehr als 2017. Mehrkosten entstanden für die Jubiläumsausgabe des Dankeschön-Kalenders „100 Jahre Volksbund“, der an 250.000 Förderer versandt wurde. /

Stiftung Gedenken und Frieden

1. Vermögen:

Die Stiftungskapitalien stiegen 2018 auf circa 24 Mio. Euro. Diese teilen sich auf in freie und zweckgebundene Zustiftungen, Treuhandstiftungen und den Anteil des Volksbundes.

2. Förderung:

Durchschnittlich werden jährlich etwa 100 wichtige Vorhaben und Aktionen des Volksbundes gefördert. Besonders erfreulich dabei ist, dass es sich wieder um zahlreiche Jugend-, Bildungs-, und Begegnungsprojekte handelt. Die Stiftung steht dabei, über die Landesverbände, auch in gutem Kontakt zu den Schulen und Arbeitsgruppen.

3. Gemeinschaftsgrabstätte:

Im letzten Jahr hat sich die Zahl der Stifterinnen und Stifter mit einer Zustiftung und dem Wunsch zur Pflege des Grabes auf der Gemeinschaftsgrabstätte der Stiftung (Waldfriedhof Heerstraße Berlin) auf 76 Personen erhöht. /

Mehr Infos unter:

STIFTUNG GEDENKEN UND FRIEDEN

Werner-Hilpert-Str. 2, 34117 Kassel
www.GedenkenundFrieden.de

Ausblick 2019

Priorität bleibt, die Einnahmen weiter stabil zu halten, damit der Volksbund seine vielfältigen Aufgaben im In- und Ausland erfüllen kann. Das Engagement seiner Förderer bleibt Basis des Erfolges. Das Jahr 2019 steht im Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Volksbundes. Dazu ist die Herausgabe eines Jubiläums-Bildbandes geplant.

Vorläufiges Jahresergebnis (in Tausend Euro)	Stiftungskapital seit 2001	Kapitalerhaltung seit 2003	Ausschüttung 2018
Stiftung Gedenken und Frieden	23.784	650	235,1
Volksbund	3.000	---	36,2
Freie Zustiftungen	8.911	241	83,8
19 Stiftungsfonds	2.125	28	18,7
33 zweckgebundene Zustiftungen	4.159	203	52,4
9 Treuhandstiftungen	5.589	178	44,0
Bewahrtes Leben	769	68	3,6
Carl und Hans-Norbert Schmotter	50	5	0,1
Dr. med. vet. H. Hindemith	1.285	0	6,5
Fritz und Eduard Theis	500	0	1,7
Hermann und Ilse Schlosser *)	822	0	26,5
Ludwig Bügler	1.000	1	2,3
Manfred und Margot J. Beinder	430	14	1,4
Prof. Dr. Dr. h. c. K.-H. Heitfeld	225	10	0,7
W. Ehrendorf und H. Ehrendorf	508	80	1,2

*) Kapitalerhaltung: freie Rücklage zuzüglich Umschichtungsrücklage

Volksbund im Überblick

Bundesvertretertag

Der Bundesvertretertag ist das oberste Wahl- und Beschlussgremium des Volksbundes und die Mitgliederversammlung im Sinne des Vereinsrechts. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und Vertretern der Landesverbände.

Bundespräsidium

Das Bundespräsidium ist das oberste Organ des Volksbundes zwischen den Bundesvertretertagen. Es besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes, den Landesvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Bundesjugendarbeitskreises.

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand führt verantwortlich die Geschäfte des Volksbundes; Mitglieder: Wolfgang Schneiderhan (Präsident), Richard Reisinger und Wolfgang Wieland (beide stellvertretende Präsidenten), Michael Breuer (Schatzmeister), Tore May (stellvertretender Schatzmeister), Dr. Thomas Bauer, Prof. Dr. Loretana de Libero, Heinz Fromm, Ansgar Salzwedel, Detlef Fritsch, Hartmut Tölle sowie Daniela Schily (Generalsekretärin). Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden mit Ausnahme der Generalsekretärin vom Bundesvertretertag gewählt.

Präsident

Der Präsident sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe des Volksbundes und leitet die Geschäfte des Bundesvorstandes.

Generalsekretärin

Die Generalsekretärin vertritt im Bundesvorstand die Bundesgeschäftsstelle. Sie sorgt für die Zusammenarbeit der Dienststellen des Volksbundes untereinander. Das Nähere bestimmen die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes und die Geschäftsanweisung für die Bundesgeschäftsstelle.

Landesverbände

In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband des Volksbundes. Er wird durch einen ehrenamtlich besetzten Landesvorstand geführt, der mit der Wahrnehmung der Aufgaben einen Geschäftsführer beauftragt.

Schirmherr



Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier
www.bundespraesident.de

Ehrenmitglieder

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident a. D.

Altbundespräsident
Prof. Dr. Horst Köhler

Reinhard Führer
Parlamentspräsident a. D.

Fördermittelgeber

 <p>Auswärtiges Amt</p>	 <p>Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p>	 <p>Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch</p> <p><small>Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Dst-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft</small></p>	 <p>Stefanini durch / Projekt Polnienwinda dpjw pnwm Deutsch-Polnisches Jugendwerk Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży</p>
 <p>Erasmus+</p>	 <p>OFAJ DFJW</p>	 <p>evz STIFTUNG ERINNERUNG VERANTWORTUNG ZUKUNFT</p>	 <p>Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION</p>